



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

STADT ALS CAMPUS
Netzwerk für aktivierende Stadtentwicklung

NATIONALE
STADTENTWICKLUNGS
POLITIK

Vernetzungsinitiative für eine aktivierende, kooperative und gemeinwesenorientierte Stadtentwicklung „GEMEINSAM FÜR DAS QUARTIER“

Zwischenbilanz und Ausblick (Stand: 25.11.2020)

(1.)

Die Vernetzungsinitiative „Gemeinsam für das Quartier“ ist ein **Netzwerk der Nationalen Stadtentwicklungspolitik** (NSP). Parallel zum Start der Vernetzungsinitiative wurde im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik die **Neue Leipzig-Charta** (NLC) fertiggestellt. Zentrale Ziele der Vernetzungsinitiative – insbesondere die Ziele der **Co-Kreation** und **Co-Produktion** von Quartieren – nehmen Bezug auf die Grundgedanken der NLC. Die Vernetzungsinitiative will in den nächsten Jahren dazu beitragen, wesentliche Ziele der NLC im Stadtentwicklungsallday umzusetzen und die dabei gewonnenen Erfahrungen in den weiteren Prozess der Quartiersentwicklung einzubringen.

(2.)

Die **Aufgaben zum Auftakt der Vernetzungsinitiative** im Jahr 2020 bestanden darin, die Potenziale co-kreativen und co-produktiven Handelns zu sondieren sowie Handlungsfelder und Anknüpfungspunkte für erfolgversprechende perspektivische Partnerschaften bei einer aktivierenden, kooperativen und gemeinwesenorientierten Quartiersentwicklung zu diskutieren. Im Ergebnis der bisherigen Diskurse konnte festgehalten werden:

- Quartiersentwicklung ist eine **Gemeinschaftsaufgabe**. Besondere Potenziale eröffnet das Zusammenwirken erfahrener und etablierter Akteure aus der Stadt- und Immobilienentwicklung sowie der unternehmerischen Wirtschaft mit „neuen“ und „jungen“ Akteuren aus Kultur, Kreativwirtschaft sowie zivilgesellschaftlichen Initiativen.
- Zu den **zentralen Handlungsfeldern aktivierender Quartiersentwicklung** gehören die Zentrenentwicklung resp. das Zentrenmanagement, die Quartiersentwicklung und das Quartiersmanagement in Altbauquartieren und in den Beständen der 1950er, 60er und 70er Jahre, die Entwicklung von Neubauquartieren sowie insbesondere Nachverdichtung, Arrondierung sowie Konversion im Sinne einer aktivierenden Quartiersentwicklung.

(3.)

Im Zuge der Diskurse wurden für die Gestaltung co-kreativen und co-produktiven Handelns eine Reihe von **Handlungsempfehlungen** und Perspektiven für eine mögliche weiterführende gemeinsame Arbeit, insbesondere auch im Zusammenwirken mit dem Bundesgesetzgeber bzw. der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, herausgearbeitet (vgl. Entwurf vom 20. November 2020). Wir regen an, die dort zusammengetragenen Handlungsempfehlungen im Rahmen von Werkstattformaten (s.u.) anhand praktischer Fallstudien zu überprüfen, zu ergänzen und zu konkretisieren.

(4.)

Mögliche **Bausteine zur Fortführung der Vernetzungsinitiative** sollten darauf ausgerichtet sein, mittelfristig, d.h. in einem Zeitraum von 3 bis 5 Jahren, eigendynamische Allianzen für eine aktivierende, kooperative und gemeinwesenorientierte Quartiersentwicklung zu befördern. Im Sinne einer konzertierten Aktion sollten dabei jährlich prioritäre Handlungsfelder im Mittelpunkt stehen. 2021 wäre das vermutlich die Entwicklung und Aktivierung von Innenstadtquartieren und Zentren durch geeignete Formate, (multifunktionale) Orte und Strategien. Bausteine könnten sein:

- **dezentrale Werkstattformate vor Ort** im Zusammenwirken mit interessierten Praxispartnern/Kommunen zur Entwicklung, Ausarbeitung und Erprobung von Prototypen für Formate und Orte sowie zur Fundierung von Strategien;
- **zentrale Austausch- und Informationsformate** sowie Beispielsammlungen, ausgerichtet auf die verschiedenen Akteursgruppen in der Vernetzungsinitiative;
- **zentrale runde Tische** zusammen mit BMI/BBSR zu wichtigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen und Entwicklungen, zur Entwicklung und Fokussierung der Schwerpunkte der Arbeit, zur Reflexion des State of the Art sowie zur Konkretisierung und Operationalisierung von Handlungsempfehlungen.

Die Vernetzungsinitiative beabsichtigt, ihre Aktivitäten 2021 mit dem Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. und vielen Partnern gemeinsam im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik fortzusetzen.